

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Die Monate seit der letzten Gazette sind wie im Flug vergangen, doch jetzt ist das Museum geschlossen und wir können etwas ausschnaufen. Nicht alles ist nach Wunsch verlaufen, nicht alles, was wir uns vorgenommen haben, wurde auch erreicht. Aber nach so vielen Erfolgsmeldungen, wie wir sie in den letzten paar Gazetten beschreiben durften, muss es auch mal einen Rückschlag geben.

Anlässlich eines hohen Besuchs durch Dr. Oberhänsli vom Verkehrshaus konnten wir über das weitere Schicksal der AD-Drehleiter sprechen. Diese steht ja als Schmuckstück leihweise in unserem Museum. Sie wird nächstes Jahr wieder nach Luzern gebracht in Obhut des Eigentümers, eben des VHS und im Rahmen einer mehrjährigen Sonderchau zum Thema Strassenverkehr sicher ein Publikumsmagnet sein. Wir wussten ja seit Anbeginn, dass wir dieses Fahrzeug nicht zu Eigentum hatten, aber ein bisschen traurig sind wir halt doch. Der Besuchsanlass war allerdings nicht diese „Kündigung“, sondern ein Forschungsanliegen des VHS. Letztes Jahr wurde am Grund des Vierwaldstättersees eine Uraltschiffsrue entdeckt mit einem Saurermotor an Bord. Taucherfotos gelangten zuerst zum Fachbuchautor Kurt Sahli, der sie an unsere „Forschungsabteilung“ weiterleitete. Die Recherche wurde natürlich von unserem Archivar Hansueli Braun geleitet, assistiert von mir. Ueber etwaige Resultate und Erkenntnisse werden wir in einer späteren Gazette berichten.

Herbstlicher Höhepunkt unserer Aktivitäten war das Helferfest. Diesmal nahmen über 15 Helferinnen und Helfer teil. Der Ausflug dient dem gegenseitigen Kennenlernen und ist eine kleine Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit, sei es im Vorstand, sei es als freiwilliger Helfer im Museum, sei es als Führer oder Hilfsarchivar. Dieses Jahr führte uns Max Hasler in „seinem“ Car Alpin nach St. Gallen, wo wir das Einsatzzentrum der BFSG, der Berufsfeuerwehr St. Gallen, besichtigen durften. Unter fachmännischer Leitung sahen wir die Einsatzzentrale, die Fahrzeuge, die Werkstätten und die Unterkünfte. Auch die legendären „Stangen“, welche die meisten von uns wohl eher aus dem Kino kennen, gibt es in St. Gallen. Wenn man nur 30 Sekunden Zeit hat, um aus den Ruheräumen im oberen Stock ins Einsatzfahrzeug zu gelangen (Tenufez inklusive!), dann liegt das Treppenhaus nicht drin. Ueben Sie doch mal zu Hause, wie lange Sie haben, um aus dem Bett ins Auto zu gelangen, inkl. Anziehen von Hose, Jacke, Stiefel und Helm. Aber nicht dem OCS oder der BFSG die Schuld geben, wenn Sie die Treppe hinunter „stürcheln“..... Extra für uns hatten die Feuerwehrleute noch die 2DMs und den 5DM der Feuerwehr aus den Depots geholt. Diese ehemaligen

Pikettfahrzeuge sind technisch bestens in Form, können aber vor allem bezüglich Geschwindigkeit nicht mehr mit den modernen Fahrzeugen mithalten. Sie dienen als Museums- und als Reservefahrzeuge für die Kompanien der Städtischen Pflichtfeuerwehr. Nach der Besichtigung konnten wir bei einem Apéro noch Fragen stellen und dann ging's zum Znacht ins Da Pietro. Der OCS möchte sich ganz herzlich bei der BFSG für die Gastfreundschaft bedanken!

Wie anlässlich dieses Helferausflugs festgestellt werden konnte, dürfen wir auf fast zwei Dutzend freiwillige Helfer zählen. Im Museumsbereich sind wir also gut dran. Mehr Sorge bereitet uns im Vorstand der Rücktritt der beiden Vorstandsmitglieder Harald Dornbierer und Hans David. Wir suchen dringend einen Kassier und einen „Museumsdirektor“. Fürs Kassieramt wäre doch auch eine Vertreterin des starken Geschlechts sehr gefragt! Um die Buchhaltung zu führen, braucht es a) keine Mechanikerlehre und b) auch kein eidgenössisches Buchhalterdiplom. Es muss doch unter den über 600 Mitgliedern jemand geben, der einen Teil seiner Freizeit für das Wohl der Oldtimer und des OCS einsetzen möchte. Museumswart kann ebenfalls jedermann werden, beachten Sie bitte das Inserat in dieser Gazette.

Da die Arbeit im Archiv sehr gross und die Gesundheit unseres Archivars sowie die verfügbare Kapazität nicht unbegrenzt ist, suchen wir auch einen „Hilfsarchivar“ als freiwilligen Helfer. Etwas Zeit und vor allem Interesse für technische Vorgänge sind Voraussetzung für diesen spannenden Job.

„Was schaut für mich heraus?“ werden sich die Leser fragen... Das muss jeder Aktive selbst beantworten. Für mich kann ich nur sagen: mich reut keine Minute, die ich für den OCS, das Museum, die Oldtimer, bislang investiert habe. Jedesmal wenn ich einen Saurer sehe, wenn ich an einer Ausfahrt teilnehmen darf, wenn ich im Museum eine Führung mache, denke ich: „isch alls äs bitzeli miis“, und das ist Entschädigung, Labsal fürs Gemüt.

Etwas Ruhe, etwas Besinnung, etwas fürs Gemüt, etwas Erholung von den Schreckensmeldungen der letzten Zeit wünscht Ihnen oder Dir

Dein Ruedi Baer, Präsidium OCS